

Amunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Zeitungssprecher 22. Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Zeitungssprecher 44.

Erscheint
an allen Wochentagen abends.
Montag, Mittwoch und Freitag
mindestens vier Seiten
Dienstag, Donnerstag u. Samstag
mindestens zwei Seiten

Bezugspreis einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes: ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfg. (Bestellgeld nicht mitgerechnet).
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen im Textteil 35 Pfg. für die einfache Petitzeile, tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Bei wiederholter Aufnahme von unverändertem Satz Preisermäßigung.

Annahme für größere Anzeigen spätestens bis
vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen spätestens
bis vorm. 11^{1/2} Uhr. Die Aufnahme von
Anzeigen an bestimmten Tagen oder an be-
stimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt,
eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nummer 170

Geschäftsstelle:
Königstein, Hauptstraße 41

Montag, den 6. September 1915

Druck und Verlag:
P. Kleinbühl, Königstein

40. Jahrgang

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Aufzug der Russen östlich von Brodno.

Feindliche Stellungen am Sereth gestürmt.

Großes Hauptquartier, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Zwischen Friedrichstadt und Merez (am Njemen) ist die Lage unverändert.

Ostlich von Grodno ist der Feind hinter den Kotra-Njemen (südlich von Jezioro) zurückgewichen; die Zahl der in den Kämpfen um Grodno gemachten Gefangenen erhöhte sich auf über

3600.

Von Truppen der Armee des Generals v. Gallwitz bei südlich von Mscibowo (südwestlich von Volkowysk) der Gegner erneut geworfen.

520 Gefangene

eingbracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der Austritt aus der Sumpflage bei und südöstlich von Kamdow (nördlich von Pruzana) ist erlöst; auch östlich sind Fortschritte erzielt. Es wurden über

400 Gefangene gemacht

und drei Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Brückenkopf von Bereza-Kartuska ist vom Feinde unter dem Druck unseres Angriffs geräumt.

In der Gegend von Drohiczn und südlich leistete der Gegner gestern nochmals Widerstand. Er wird weiter angegriffen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals Grafen Bothmer hat eine Reihe feindlicher Vorstellungen auf dem westlichen Sereth gestürmt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Hefiger Widerstand der Russen.

Auf dem Ostufer des Sereth. — 2600 Gefangene.

Italienische Angriffe abgewiesen.

Wien, 4. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 4. September 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Feind hat gestern an der ganzen Front zwischen dem Sereth und dem Südrand der großen Pripietjumps heftigen Widerstand geleistet und die Stärke seiner Verteidigung durch Gegenangriffe zu erhöhen versucht.

Auf dem unteren Sereth und zunächst der Mündung haben unsere Truppen unter zähen Kämpfen auf dem Ostufer des Sereth festen Fuß gefaßt. Sie entziffen dem Gegner die ausgebauten Stellungen auf der Höhe Sletaria nordwestlich

von Sinfow und brachten zwei Offiziere und 1400 Mann als Gefangene ein.

Vor Trembowla und Tarnopol herrschte verhältnismäßig Ruhe. Nördlich Jaszce und östlich von Brodny durchbrach die Armee des Generals v. Böhm-Ermolli die feindlichen Linien an zahlreichen Punkten. Es wurden hier sechs russische Offiziere, unter ihnen ein Oberst, und 1200 Mann gefangen genommen. In Wolhynien stehen unsere Truppen im Raume westlich von Dubno und bei Olyta im Kampf. Der Widerstand der Russen ist noch nicht gebrochen.

Bei den A. und R. Streitkräften nordöstlich von Pruzana trat keine Veränderung der Lage ein.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Seit den nutzlosen Angriffen gegen die Hochfläche von Lavarone und auf den Dolomiten Brückenkopf hat die Tätigkeit der Italiener sichtlich nachgelassen. Von den Artilleriekämpfen abgesehen, fand gestern nur vor dem Südtail des genannten Brückenkopfes ein nennenswertes Gefecht statt. Der Feind wurde wie immer abgewiesen. Das gleiche Schicksal hatte ein heute zeitlich früh im Dolomiten-Gebiet von der Wöden-Alpe gegen den Friedrich geführter italienischer Angriff.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Siegreiches Vordringen in Wolhynien.

30 russische Offiziere und 3000 Mann gefangen.

Mißbrauch des Genfer Kreuzes.

Verlustreiche italienische Angriffe.

Wien, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 5. September 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Russen setzten unserem Vordringen in Ostgalizien und Wolhynien heftigen Widerstand entgegen. Ein russischer Angriff an der bessarabischen Grenze brach vor unseren Hindernissen zusammen, wobei mehrere feindliche Bataillone zersprengt wurden. Östlich der Sereth-Mündung drang der Feind unter gewohnter Aufopferung seiner Menschenmassen in einen unserer Schützengraben ein, wurde aber im Kampfe von Mann gegen Mann zurückgeworfen, wobei er zahlreiche Tote und Gefangene in unserer Hand ließ. Westlich von Tarnopol erstürmten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen ausgedehnte Verschanzungen. Auch bei Jaszce nahmen wir einen russischen Stützpunkt. Östlich von Brodny und in Wolhynien gewinnt unser Angriff langsam Raum. Die im Festungs-Dreieck kämpfenden I. und I. Streitkräfte haben in den letzten Gefechtsstagen etwa 30 Offiziere und über 3000 Mann gefangen genommen.

Auf dem Kloster Budzanow, das sich inmitten der russischen Front am unteren Sereth befindet, weht seit einigen Tagen die Fahne mit dem Genfer Kreuz. Wenn schon von Haus aus nicht angenommen werden kann, daß ein Feldspital mitten in der Hauptstellung errichtet wird, so ist im vorliegenden Falle überdies festgestellt worden, daß die Russen das Kloster zu einem starken selbstmähigen Stützpunkt ausgestaltet haben. Es wird sonach niemand erlaunen, wenn demnächst russische Berichte erzählen mögen, wir hätten das in Rede stehende Kloster trotz des Genfer Kreuzes unter Feuer genommen. Der Feind macht sich hier eines Mißbrauches völkerrechtlicher Abmachungen schuldig, der unsere Gefechtsführung keineswegs beeinträchtigen darf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern entwickelten die Italiener auf der Hochfläche von Doberdo eine erhöhte, aber gänzlich erfolglose Tätigkeit. Nach heftiger Beschließung einzelner Räume durch ihre Artillerie jeden Kalibers versuchten sie schon Vormittags mehrere Vorstöße entlang der Straße San Martino. Alle wurden abgewiesen. Unsere Artillerie wirkte verheerend gegen den zurückflutenden Feind. Gegen Abend nahm das Geschützfeuer an Heftigkeit zu. Sodann folgten wieder vereinzelt Infan-

terieangriffe, die sämtlich unter großen Verlusten der Italiener scheiterten. In Südtirol wurden zwei feindliche Kompanien, die unsere Posten in Marco angriffen, in die Flucht geschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Ein türkischer Sieg im Kaukasus.

Konstantinopel, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Wie aus Erzerum gemeldet wird, versuchte der Feind nördlich Araxes einen nächtlichen Ueberfall auf die türkischen Truppen. In einem kräftigen Gegenangriff wurden die Russen zurückgeschlagen, auf ihrer regellosen Flucht mit Bombenwürfen bis zu ihren Verschanzungen verfolgt, wobei sie große Verluste erlitten. 400 Russen, die kürzlich gefangen genommen wurden, sind in Siwas eingetroffen.

Ein feindliches Unterseeboot versenkt. Nächtliche Ueberfälle. — Ein Transportschiff in Brand geschossen.

Konstantinopel, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Am 4. September brachten wir an den Dardanellen ein feindliches Unterseeboot zum Sinken; wir nahmen drei Offiziere und 25 Mann seiner Besatzung gefangen.

Im Abschnitt von Anaforta führten Erkundigungsabteilungen erfolgreiche nächtliche Ueberfälle aus und nahmen dem Feind von neuem zahlreiche Beute ab. Am 4. September verursachte unsere Artillerie auf einem feindlichen Transportschiff an der Küste bei Buzuf Kemikli einen Brand. Bei Ari Burnu dauern Artilleriekämpfe und Bombenwerfen an. Bei Sedd-il-Bahr feuerte die feindliche Artillerie ohne Unterbrechung und ohne Erfolg gegen die Uferfront Mischitepe. Am 4. September bombardierten unsere anatolischen Batterien in der Meerenge wirksam Barken des Feinds am Kap Elias Burnu aus gedeckten Stellungen bei Mordoliman, sowie seine Batterien und Lager bei Sedd-il-Bahr. Infolge unseres Bombardements versuchte die feindliche Artillerie zu erwidern, wurde jedoch zum Schweigen gebracht. Auch wurde der Feind genötigt, seine Lager zu räumen und neue aufzuschlagen. Am Abend zwangen unsere Batterien feindliche Torpedoboote, die sich dem Eingang der Meerenge zu nähern versuchten, zur Rückkehr. Ein feindlicher Dampfer, der lange Zeit unter dem Feuer unserer Artillerie blieb, wurde in der Dunkelheit auf die hohe See hinausgeschleppt.

Auf den übrigen Fronten ist keine Veränderung eingetreten.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Die Beschließung von Münster.

Strasbourg i. E., 4. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Ein neues Beispiel für die Kampfesweise der Franzosen ist die anhaltende Beschließung der Stadt Münster. Trotzdem die Stadt schon seit einigen Tagen vollständig geräumt ist, wird sie nach wie vor von den Franzosen in der sinnlosesten Weise beschossen. In der letzten Nacht brannten 14 Häuser nieder. Dabei wurde auch die Kirche nicht verschont.

Der Gouverneur von Grodno.

Adln, 4. Sept. (Zens. Frkf.) Der Gouverneur von Adln, General der Infanterie von Held, wurde zum Gouverneur von Grodno ernannt.

Zählung der erbeuteten Eisenbahnwagen.

Berlin, 4. Sept. Heute fand im Gesamtbereich der preussisch-hessischen Staatsbahnen die Aufnahme der erbeuteten französischen, russischen und belgischen Eisenbahn-Personen- und Güterwagen statt. Die Zahlen gehen in die Tausende.

Zeichnet die dritte Kriegsanleihe!

Brodno.

Der Kaiser an den Kronprinzen.

Saarbrücken, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der Kaiser hat dem Kronprinzen die Eroberung von Brodno durch folgendes Telegramm vom 3. September bekannt gegeben:

Mit Gottes gnädiger Hilfe ist die letzte große russische Festung unserer Grenze gegenüber in unserem Besitz. Brodno ist seit der vergangenen Nacht unser!

Der Zar.

Petersburg, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der Zar ist an die Front abgereist.

Keine Friedensträume der Engländer.

London, 4. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der Herausgeber des Arbeiterblattes „Independent“ fragte die Minister Asquith, Salborne, Carson und Long, ob sie sich mit der Aeußerung Lord Georges einverstanden erklärten, daß kein Engländer von Frieden träumen würde, solange sich nur ein einziger deutscher Soldat auf französischem Boden befände. Die Minister antworteten, daß sie die Aeußerung unterschrieben.

Der Balkan.

Einstellung des bulgarischen Eisenbahnverkehrs nach Griechenland.

Konstantinopel, 5. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg., zens. Ztg.) Zuverlässig erfahre ich, daß Bulgarien den Eisenbahnverkehr nach den griechischen Stationen der Salonik-Eisenbahn einstellte. Gleichzeitig gestattet Bulgarien nicht mehr den Uebertritt hellenischer Untertanen auf bulgarisches Gebiet.

Mobilisation in Rumänien?

Zürich, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Genf: Die in der Schweiz sich aufhaltenden Rumänen, die der Reserve oder der aktiven Armee angehören, haben den Befehl erhalten, zu ihren Truppenteilen einzutreten.

Das Balkanproblem.

Berlin, 4. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg., zens. Bl.) Die verschiedenen Berichte und Telegramme aus den Balkanhauptstädten über die dort herrschenden Stimmungen und bevorstehenden Entscheidungen lassen auch jetzt noch nicht ein zweifelsfreies sicheres Urteil über die nächste Entwicklung zu. Sicher ist nur, daß diese Zeit des Schwankens aus ganz bestimmten Gründen nicht mehr lange dauern wird.

Die Schwierigkeiten der englischen Anleihe in Amerika.

London, 5. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus Washington: Der Stand des Wechselkurves erweist die Besorgnis, daß Hindernisse für eine Anleihe bestehen; es ist überhaupt fraglich, ob eine Anleihe gegenwärtig möglich ist, sie würde jedenfalls Zeit beanspruchen. Die Sendung einer englischen Kommission nach Amerika bedeutet eine neue Verzögerung.

Lokalnachrichten.

* Königsheim, 6. Sept. (Vom Schloß.) Am Samstag Nachmittag traf J. Agl. Hoh. Frau Großherzogin Hilda von Baden mit Gefolge zum Besuche höchstlicher Anverwandten auf hiesigem Schlosse ein. Zu dem darauffolgenden Diner waren als Gäste noch geladen J. Königl. Hoh. die Frau Landgräfin von Hessen mit höchstlicher Tochter, J. Königl. Hoh. Frau Prinzessin Sybille von Hessen, Freiin v. Vinde, von Haus Kettler.

* Die Gemälde-Ausstellung J. Königl. Hoh. der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg erfreut sich fortgesetzt eines guten Besuchs. Besonders wohlthuend berührte es die hohe Künstlerin, daß unter den Besuchern recht viele Familien und Einwohner aus den nassauischen Städten sich einfanden, die in früherer Zeit dem herzoglichen Hofe näher standen, so von Weilburg, Dillenburg, Diez, Limburg, Wiesbaden und Viebrich. Auch die Verwundeten der drei hiesigen Vereinslazarette hatten sich auf besondere Einladung J. Agl. Hoh. in den letzten Tagen vergangener Woche zur Besichtigung der Ausstellung eingefunden. Da jeder Besucher sich bei Entgegennahme der Einlasskarten in die aufgelegte Besuchliste einzutragen hat, so erhält die Frau Großherzogin-Mutter oftmals Kenntnis von der Anwesenheit höchstlicher bekannter Persönlichkeiten, die sich dann besonderer Aufmerksamkeit der hohen Künstlerin erfreuen dürfen. Ueber die Ausstellung selbst veröffentlichen wir in heutiger Nummer eine uns zugegangene Kritik von kunstverständiger Seite, welche wir der Beachtung der verehrl. Leser empfehlen. Soviel können wir aber Jedem verraten, insbesondere auch Denjenigen, welche hier zur Erholung weilen oder Königsheim während der Festzeit und in den allernächsten Wochen besuchen, es nicht zu unterlassen, die Ausstellung aufzusuchen. Alles das, was die hohe Künstlerin während der vergangenen vier Jahrzehnte ihres Lebens auf diesem Gebiete geschaffen hat, ist musterhaft zusammengestellt und dürfte jeder Besucher von dem Gesehenen befriedigt sein. Für Kinderermittelt wurden Besichtigungstage zu ermäßigten Preisen anberaumt (S. Anzeige.) Wie wir hören ist die Ausstellung selbst nur noch kurze Zeit geöffnet, deshalb hole Jeder das Versäumte noch nach.

* Das Fest ihrer Silberhochzeit feierten gestern hier die Eheleute Hofbädermeister Adolf Schmidt. Da ein Sohn des Jubelpaares zur Zeit im Felde sich befindet, fand die Feier im engsten Familienkreise statt. Unter den zahlreichen Glückwünschenden befand sich auch Herr Hofprediger Bender und die übrigen Mitglieder des evangel. Kirchenvorstandes, die ihren Kollegen durch Glückwünsche und Ueberreichung von Geschenken erfreuten.

* Im 74. Lebensjahre verstarb heute Vormittag hier Herr Michael Schaaf. Der Verstorbene, welcher über 30 Jahre das Amt eines Kreisvollziehungsbeamten versah und bei seinem vor vier Jahren erfolgten Rücktritt in den Ruhestand durch die Verleihung eines Ordens ausgezeichnet wurde, war eine im ganzen Kreise bekannte und geachtete Persönlichkeit. Mit seinem Ableben verliert der hiesige Krieger- und Militärverein nicht nur einen seiner treuesten Mitglieder sondern auch einen seiner Mitgründer. Herr Schaaf machte den Feldzug 1866 in der 4. Kompanie des Nassauischen Jägerbataillons mit und diente nach Beendigung desselben noch einige Zeit im preussischen Jägerbataillon Nr. 8. Bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges 1870/71 wurde Schaaf der Ersatzkompanie des Hannover'schen Jägerbataillons Nr. 10 zugeteilt, bei welchem Truppenteil auch er während des Krieges in Reservestellung verblieb. An militärischen Auszeichnungen besaß der Verstorbene die Kriegsmedaillen von 1866 und 1870. Dem hiesigen Vorschuß- und Kreditverein gehörte Herr Schaaf seit mehreren Jahren als Vorstandsmitglied an und schätzte man seine Vorkenntnisse bei diesem sehr. Die Stadtgemeinde, deren Vollziehungsbehörde er manches Jahrzehnt mitversah, verliert mit seinem Heimgange wieder einen ihrer ältesten Bürger, da er schon 1868 das Bürgerrecht erwarb.

* Der Ersahreservist Heinrich Bommersheim von hier wurde für seine trotz erlittener Verwundung noch betätigte vorbildliche Leistung durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

* Nach der gestern ausgegebenen amtl. Aus- und Fremdenliste betrug die Gesamtzahl der bis dahin angekommenen Fremden 7288.

Bad Homburg v. d. H., 4. Sept. Im Alter von 77 Jahren starb heute Nacht der in weiten Kreisen bekannte Ehrenvorsitzende des Homburger Taunusklubs, Oberlehrer Louis Mohr.

We. Wiesbaden, 4. Sept. Als kriminell-rückfälliger Dieb hat der Tagelöhner Göthe in Höchst einem Mädchen, dem er beim Ausziehen behilflich war, ein Portemonnaie mit 20 M. gestohlen. Die Strafkammer verurteilte ihn zu neun Monaten Gefängnis. — Der Landmann B. von Niederod hatte letztes Frühjahr verschiedene Kummern Eichen-Prügelholz im Gemeindewald gesteuert. Statt des Eichenholzes aber fuhr er Buchenholz ab, und um den bösen Folgen, die das für ihn haben konnte, zu entgehen, fälschte er in einer Bescheinigung eine Nummer. Unter Freisprechung von der Anklage des Diebstahls, verfiel er durch Strafkammerurteil wegen einfacher Urkundenfälschung in 3 Tage Gefängnis. Er soll zur bedingten Begnadigung in Vorschlag gebracht werden. — Der Sohn der Witwe Andreas A. aus Seelenberg hatte vor einiger Zeit für den häuslichen Bedarf ein Schwein gekauft und nicht nur er, sondern mehr noch seine Mutter war nicht wenig empört, als ein Gerichtsvollzieher in der Wohnung erschien und das Rüsseltier pfändete. Die Frau versetzte sich sogar zu der Drohung, jedem den Kopf zu spalten, der wagen werde, das Fleisch an sich zu nehmen. Einige Tage nachher als der Gerichtsvollzieher sich im Hause einfand, um das Pfandobjekt wegzunehmen, war kein Loth Fleisch mehr zu finden. Wegen Beseitigung des Pfandfiegels und wegen Pfandverbringung hat das Schöffengericht die Frau mit drei Wochen Gefängnis bestraft, die Strafkammer aber, als die Berufungsinstanz, setzte die Strafe auf eine Woche herab. — In Oberlahnstein fiel es den Eltern auf, daß ihr noch in sehr jugendlichem Alter stehendes Töchterchen nur mit Widerstreben in das Haus des Weichenstellers Johann Michel dortselbst hineinzubringen war. Man forschte der Veranlassung dazu nach, und es stellte sich heraus, daß M. nicht nur dieses Kind, sondern auch noch ein zweites mehrjährig unzüchtlich berührt hatte. Die Strafkammer verhängte über den 50 Jahre alten, verheirateten Mann 7 Monate Gefängnis. — Die 17 Jahre Anna G. in Königsheim führt in Vertretung ihrer zeitweilig erkrankten Mutter und ihrer im Felde stehenden Brüder, ein Obst- und Gemüsegeschäft. Im Juli, als in einer Zeit, in der vom Landrat ein Kartoffel-Höchstpreis von 6 1/2 L für das Pfund festgesetzt war, verkaufte sie, wie sie selbst versichert, lediglich aus Gefälligkeit einer Nachbarnfrau vier Pfund Kartoffeln für 10 L das Pfund. Die Strafkammer nahm sie wegen Vergehens gegen das Höchstpreis-Gesetz in 5 M. Geldstrafe. — Der Dienstknecht Karl Gerner aus Unter-Seelbach ist im April erst mit einer Woche Gefängnis bestraft worden, weil er in Rahenellbogen einer Frau einen Geldbetrag von 300 M. aus einem Kleiderschrank gestohlen hatte. Damals wurde er bedingt begnadigt. Raum jedoch waren zwei Monate vergangen, da begegnete wir ihm wieder in Dörsdorf bei einem Diebstahl. In zwei aufeinander folgenden Tagen steigt er dort in ein Nachbarnhaus ein und entwendet das erste Mal 50, das zweite Mal 125 M. Von dem Gelde vergebend er 100 M. bei Ausflügen mit Mädchen, der Rest gelangt wieder in den Besitz der Bestohlenen. Sechs Monate Gefängnis büßt ihm diesmal die Strafkammer auf. — In Viebrich haben sich zwei ehemalige Freundinnen eines Tages eine Schlacht geliefert, bei der die eine besinnungslos vom Kampfsplatz weggetragen werden mußte. Die Siegerin war daher unter der Anklage der Körperverletzung vor das Schöffengericht geladen. Sie wurde zwar nicht freigesprochen aber für straffrei erklärt, weil sie den Beweis dafür erbrachte, daß die andere durch Schimpfreden den Streit veranlaßt habe. — Ein Konsul a. D. hat sich eines Tages vom Bahnhof aus in seine Wohnung an der Weinbergstraße fahren lassen und dafür 1.85 M. bezahlen müssen. Nach der

Meinung der Polizei beträgt auf diesem Wege die Fahrtdauer etwa 17 Minuten. Der Droschkenfahrer aber behauptet, er habe ein zwanzig Jahre altes Pferd, das bei heutigen knappen Hoferrationen außer Stande sei, den Weg schneller als in 24 Min. zurückzulegen, und weil es um eine Zeitsparat gehandelt habe, sei er zur Erhebung von 1.85 M. berechtigt gewesen. Vor dem Schöffengericht ergab sich, weil diese Behauptung nicht zu widerlegen war, ein Spruch.

Vorausichtige Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter „Wochenscheiters“

Dienstag, 7. September: Heiter, trocken, wärmere Nachts kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 16 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 8 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 14 Grad.

Kunst in Königsheim im Taunus.

Im Marstallgebäude des Großherzogl. Luxemburger Schlosses ist z. Zt. eine Sammlung von eigenhändigen Gemälden Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg zur Schau, — und damit Kritik gestellt. Der Erlös ist zu Gunsten der Armenfürsorge.

Recht geschmackvoll ist die Halle mit Hilfe alter Teppiche, Porzellane usw. zu einem einheitlichen Gesamtbilde ausgestaltet. — Wenn auch diese künstlerische Tätigkeitsausstellung nicht durch Größe und überwältigende Menge der Gemälde auffällt, so bietet sie dem kritisch bringenden Betrachter, das vielleicht nicht alle Besucher erwarten, — das sich auch dem oberflächlich Durchstreifenden nicht offenbart, — einen wahrhaften Kunstgenuss in dem guten Teil dieser Bilderchau! Und hier ist auch das Kriterium wahrer Kunst angedeutet, die sich trotz oft dem Oberflächlichen vornehm verbirgt; aber dann, oft dem aufgeschaut und ernsthaft beschaut, den Blick allmählich bannend, dem sich dann die tieferen Qualitäten offenbaren. Dies Zelänger-Zemehrgefallen haftet nur Werken von hohem Kunstwert an! Die durch die Künstlerin durch empfundene Landschaft ist eine andere als die der photographischen Platte mechanisch gewonnene. Die ernste Kunst setzt sich damit — ohne es zu beabsichtigen — in scharfen Gegensatz zur Afterskunst der grenzenlos nehmen, ausdünstlichen, regel- und traditionslosen „modernen“ Malerei unserer Kunst-Snobs, — seien diese in Malwerkstätten, oder in den Redaktionen snobistischer Zeitschriften, die sich in völlig verrückten Zumutungen an gesunde Menschen- und Augenverstand überbieten! — hier kam übrigens alles Unheil von Frankreich her.

Das Landschaftliche überwiegt hier. Herausgehoben die zahlreichen Bilder von Schloß Hohenburg (i. d. Taunus). Sie haben zum Teil hohen Stimmungsgehalt; am meisten und bildmächtigsten ist wohl der Ausblick in's Grün eines teppichbelegten Saales: Alles atmet traumhaft in Sommerstimmung. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ — Alles ist malerisch durchempfunden — bis auf den schmerzhaften Punkt im Bilde, das in die Landschaft träumende Hans Thoma, in einem ähnlichen Vorwurfe, dürfte dies kaum zwingend-poetischer herausgearbeitet haben! — In den Aquarellen erscheint als geradezu meisterhafte das äußerlich so schlichte Blatt: „Schloßportal“. Ad. hätte es vielleicht noch prächtiger gezeichnet, vielleicht auch fleischlicher behandelt. Passini vermag weniger malerisch-feinfühler. Es ist ein künstlerischer Federbühl. Das große Aquarell von Süd-Italien (rechts vom Eingang) „Aussicht auf den Vesuv“, steht wohl auf gleicher Höhe wie die zur selben Zeit entstandenen Nil-Landschaften des Altmeisters deutscher Aquarellisten, des Leipziger Werners, die damals Epoche machten.

Die Technik und Coloristik der wenigen Aquarelle erinnern sofort an den Wiener Hans Canon, (dem wir hier ein schönes Denkmal setzten); — in dem weiblichen Stil mit dem leider sehr verdorbenen und gerissenen Grund, der zu schwarz wirkt, ist das Fleisch von einer Form und Bollendung, dabei sehr gesunder Kraft der Farben, ebenbürtig erscheint dem wundervollen weiblichen Canon's in der Berliner Nationalgalerie (das leider in deutsch-snobistische Tücheln, vermutlich als „unmoderne“ fernem liegt); wo mag diese Perle der Bildniskunst verborgen sein? — Allseitig befriedigend ist der Profilkopf eines älteren Mannes mit langen Locken. Canon hätte ihn vielleicht — bei so einfachen Mitteln — besser gemalt.

So ist für — hoffentlich nicht zu kurz bemessener Gelegenheit gegeben, sich in Königsheim bei Ausübung vaterländischen Wohltätigkeit von sympathischer Kunst nehmen berühren zu lassen.

Wie die französischen „Siege“ in Wirklichkeit aussehen

zeigt uns wieder folgende Zuschrift, welche wir in den Tagen von der Front erhielten: „Vor etwa 8 Tagen wir im amtlichen französischen Bericht, die Franzosen bei unserer Stellung eine Sprengung vorgenommen, — den Sprengtrichter alsdann besetzt.“ Das mit der Sprengung stimmt. Als sie aber den Sprengtrichter besetzten, leuchtete unser Scheinwerfer auf, das Maschinengewehr ratterte und „Franz“ machte schelmisch feiert. Das war am Morgen versuchte ers noch einmal. Raum war es, da saßen die Granaten unserer schweren Haubitzen zwischen, die Franzmänner warfen ihre Gewehre weg waren sie, sind auch nicht wiedergekommen.“ — Schwindel haben die Franzosen schon mehrmals über

Standabschnitt gebracht und ist es vielleicht gut, wenn die Leser davon unterrichtet sind, was sie von den französischen amtlichen Berichten in Wahrheit zu halten haben. — Nachschrift: Die von den Franzosen weggeworfenen Gewehre haben sich natürlich unsere Pioniere geholt. (Zens. Zeff.)

Zur dritten Kriegsanleihe.

Was sind Stückzinsen?

Nach einer Bekanntmachung über die dritte Kriegsanleihe beginnt der Zinslauf dieser Anleihe erst am 1. April 1916. Der Erwerber erhält also erstmals am 1. Okt. 1916 Zinsen, und zwar für die Zeit vom 1. April bis 1. Okt. des genannten Jahres. Der Grund liegt darin, daß die Stücke der Anleihe unbedingt vor dem ersten Zinstermin fertiggestellt und ausgehändigt sein müssen, weil nur gegen Abgabe eines Zinscheines den Stückbesitzern die Zinsen gezahlt werden können. Ebenso müssen die Eintragungen in das Schuldbuch fertiggestellt sein, ehe eine Zinszahlung an die Schuldbuchgläubiger geschehen kann. Nun würden aber Reichsdruckerei und Reichsschuldenverwaltung nicht imstande sein, die Stücke der Kriegsanleihe bis zum März n. J. sämtlich zu liefern und die Eintragungen in das Schuldbuch bis dahin fertigzustellen, zumal es bis jetzt nicht möglich gewesen ist, diese Arbeiten für die zweite Kriegsanleihe ganz zu beenden. Es war deshalb nichts anderes möglich, als den 1. Oktober nächsten Jahres zum ersten Zinstermin zu wählen.

Selbstverständlich erwartet das Reich von den Zeichnern aber nicht, daß sie ihm ihr Geld bis zum 1. April n. J. zinslos lassen, vielmehr darf der Zeichner von jeder Zahlung 5% Zinsen bis zum 31. März n. J. gleich bei der Zahlung abziehen. Diese gleich bei der Zahlung zu verrechnenden Zinsen für die Zeit zwischen dem Zahlungstage und dem Beginn des Zinslaufes des ersten Zinscheines sind die in der Bekanntmachung (siehe Ziffer 8) erwähnten Stückzinsen. Die ersten Zahlungen auf die Anleihe können am 30. September geleistet werden. Von da bis zum Beginn des Zinslaufes ist es gerade ein halbes Jahr, und so betragen die Stückzinsen, die an diesem Tage von den Zahlungen abzuziehen sind, genau die Hälfte eines Jahreszinses oder M. 250 für je M. 100. — Wer also am 30. September die Zahlung auf M. 100. — Kriegsanleihe leistet, braucht tatsächlich nicht den Emissionspreis von M. 99, sondern M. 96,50 zu bezahlen. Damit hat er dann aber seine Zinsen für die Zeit bis zum 31. März 1916 vorausempfangen und erhält nun erstmals wieder Zinsen am 1. Oktober 1916, und zwar für die Zeit vom 1. April bis 30. September des genannten Jahres. Vom 18. Oktober an, welchem die erste Rate bezahlt werden muß, bis zum 31. März sind es 162 Tage. Die Stückzinsen für diese Zeit betragen 2,25%; von den am 18. Oktober geleisteten Zahlungen gehen also ab M. 2,25, und die tatsächliche Zahlung beträgt nur M. 96,75 für je M. 100 Nennwert. Dieser Betrag ist denn auch für sämtliche Zahlungen an die Post maßgebend, weil diese laut Ausschreibung zum 18. Oktober geleistet werden müssen. Für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiter verschiebt, ermäßigt sich der Stückzinsbetrag um 0,25%; für den zweiten Einzahlungstermin, den 24. November, beträgt er M. 1,75, die tatsächlich zu leistende Zahlung also M. 97,25 für je M. 100. — Nennwert. Bei den Schuldbuchzeichnungen gehen an den nach Vorstehenden zu zahlenden Beträgen jeweils noch 20 % ab.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 400 Ctr. Zechen-Kohle für hies. Rathaus, wird **Mittwoch**, den 8. September vormittags 11½ Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 2, vergeben.
Königstein im Taunus, den 6. September 1915.
Der Magistrat: Jacobs.

Gemälde-Ausstellung in Königstein.

Um die Ausstellung der Gemälde von Hand I. K. H. der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg, die sich eines sehr guten Besuches erfreut, auch minder bemittelten Interessenten zugänglich zu machen, ist dieselbe am **Mittwoch**, den 8. ds. und **Sonntag**, den 12. ds., von 10–12 Uhr mittags und 3–6 Uhr nachmittags zu dem ermäßigten Preis von 50 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder, geöffnet.

Wieder eingetroffen:

Kriegsfarten-Atlas

enthaltend 10 Karten der verschiedenen Kriegsschauplätze. Sondliches Taschenformat. Große Maßstäbe. Vielfarbige Drucke. Die gegenwärtige Ausgabe ist durch eine Karte von Rußland und dem Gouvernement Kowno ergänzt.

Praktische Liebesgabe.

Preis Mark 1.50

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus.

Bekanntmachungen für Eppstein.

Die Straßencleaning am Dienstag, Donnerstag und Samstag wird hierdurch in Erinnerung gebracht.
Eppstein i. T., den 30. August 1915.
Die Polizeiverwaltung: Münzher.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht.

Der Angriff geht vorwärts.

Großes Hauptquartier, 6. September. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Ein feindlicher Doppelbatter wurde an der Straße Benin-Opern heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Von der Ostsee bis östlich von Grodno ist die Lage unverändert. Der rechte Flügel nähert sich dem Njemen bei Lunno und dem Ros-Abschnitt nördlich von Wolkowsk.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die Heeresgruppe ist unter Kämpfen mit feindlichen Nachhut im Vorgehen und hat den Ros-Abschnitt südlich von Wolkowsk bereits überschritten. Auch die Sumpfen bei Swolmwnica (nordöstlich von Pruzana) sind überwunden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Angriff geht vorwärts.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

„Hesperian“ gesunken.

London, 6. Sept. (W. T. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Dampfer „Hesperian“ ist heute früh 6 Uhr 45 Minuten gesunken.

Ermordung des Stadthauptmanns von Petersburg.

Konstantinopel, 5. Sept. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Nach amtlichen Nachrichten aus Petersburg, die über Athen kommen, ist der Stadthauptmann von Petersburg am Donnerstag ermordet worden.

Der Feldpostbriefverkehr nach dem Osten.

Berlin, 4. Sept. (W. T. B. Amtlich.) Die Versendung von Feldpostpäckchen (Feldpostbriefe über 5 Gramm Gewicht) nach dem Osten hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Feldpost bei den schwierigen Wegeverhältnissen in Rußland die ordnungsmäßige Zustellung nicht mehr leisten kann. Von einigen Dienststellen ist deshalb bereits beantragt worden, Päckchenverkehr vollständig zu sperren. Im Interesse der Truppen liegt es, wenn die Angehörigen in der Heimat die Gebetsfreiheit einschränken und weniger Päckchen zur Ostfront senden. Sollte dieser wohlgemeinte Rat nicht allseitige einsichtsvolle Beachtung finden, so würde die Heeresverwaltung gezwungen sein, den Päckchenverkehr nach dem Osten zu sperren.

Berlin, 4. Sept. (W. T. B. Amtlich.) Bis auf weiteres werden Privatgüter und Paketsendungen an Heeresangehörige der 12. Armee (General v. Gallwitz) nicht angenommen. Bei Zweifeln über die Truppenzugehörigkeit wird vorherige Anfrage bei dem nächsten Militärpaketdepot mittelst der bei jeder Postanstalt erhältlichen grünen Doppelkarten empfohlen.

Die dritte Kriegsanleihe.

Auf die dritte Kriegsanleihe zeichnen: Firma Friedr. Krupp A. G. und Familie Krupp 40 Millionen Mark. — Städtische Sparkasse Frankfurt (Fals) 1 Million. — Maschinenfabrik Moenus A. G. Frankfurt a. M. 400 000 Mark (vorher 600 000). — Farbwerke Höchst 4 Millionen Mark. — Leopold Casella u. Co. Frankfurt a. M. 8 Millionen.

Frankfurter Maschinenbau-Alt-Ges. vorm. Pokorny u. Wittekind in Frankfurt a. M. 1 Million Mark.

Große Ueberschwemmung in Bari.

Bari, 4. Sept. (Priv.-Tel. d. Zeff. Ztg., zens. Zeff.) Die „Agenzia Stefani“ meldet: Gestern Abend wurde die Stadt von einer heftigen Ueberschwemmung heimgesucht. An einigen Stellen erreichte das vom Monte Murge herabfließende Wasser eine Höhe von 1½ Metern. Die Eisenbahnlinie wurde abgeschnitten. Sechs Straßen des benachbarten Quartiers der Eisenbahn Bari-Matera wurden besonders stark beschädigt. Bis jetzt zählt man 19 Tote in Bari, zwei in Capurso, zwei in Trignano, außerdem 50 Verletzte, darunter viele Leichtverletzte. Die Behörden blieben die ganze Nacht an Ort und Stelle, um die Rettungsarbeiten zu leiten. Salandra hat für die erste Hilfe dem Präfecten 10 000 Lire zur Verfügung gestellt. Man erwartet den Unterstaatssecretär der öffentlichen Arbeiten. Der Eisenbahndienst soll heute wieder aufgenommen werden.

Künstliche Zähne in Kautschuk und Gold

Kronen und Stützabz. Zahnreinigen. Zahnoperationen. Plomben in Gold, Silber etc. Garantie. Billigste Preise.
Carl Mallebré, Königstein i. T. Tel. 129
Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Michael Schaaf,

Vollziehungsbeamter a. D.,

nach längerem, schweren Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im 74. Lebensjahre heute Vormittag 10¼ Uhr zu sich abzurufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedr. Kehr, Königstein

„ Gustav Weyand, Friemersheim

„ Friedr. Lietz, Forsthaus Pfalzdorf

„ Carl Fischer, Bad Ems.

Königstein im Taunus, den 6. September 1915.

Die Beerdigung findet statt: **Mittwoch**, den 8. September, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause Limburgerstraße 5, aus.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgehe unserer lieben Schwester und Tante

Fräulein Margarethe Neuhaus

zuteil gewordenen so außerordentlich zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für die reichen Kranz- und Blumenspenden auf diesem Wege aufrichtigen Dank. Ganz besonders danken wir noch der verehrl. Verwaltung und dem Personal der Heilstätte für ihr liebevolles Gedenken.

Ruppertsheim im Taunus, den 5. September 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

L. d. N.: Johann Neuhaus als Bruder, und Anna Pauli, geb. Neuhaus als Schwester.

Falkenstein im Taunus.

Schöne möblierte Drei-Zimmerwohnung mit Küche (Küche mit Gas) direkt am Walde gelegen zu vermieten. Fried. Gutfahr, Haus Steingarten.

Frachtbriefe und Eilfrachtbriefe

sind stets vorrätig und werden in jedem Quantum abgegeben in der Buchdruckerei Ph. Kleinböhl.

Veranstaltungen der Städtischen Kurverwaltung

Dienstag, den 7. September 1915,
nachmittags von 4—6 Uhr,

KONZERT

der

Künstlerkapelle Paul Weidig

im Parkhotel und Kurgarten.

Dienstag, den 7. September 1915,
abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

KONZERT

im Hotel Bender

Mittwoch, den 8. September 1915,
abends pünktlich 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Hotel Procasky

Kriegslichtbilder-Vortrag

über die

Karpathen, Galizien und Bukowina
mit über 140 erstklassigen Lichtbildern

Redner: Schriftsteller Foelsch-Rogewi.

Eintritt 1 Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen
Vorzeigen der Kur- bzw. Mitgliedskarten freien Eintritt.

Freitag, den 10. September 1915,
nachmittags von 4—6 Uhr

KONZERT

im Kurhaus Taunusblick (Edenhotel)

Freitag, den 10. September 1915,
abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr

KONZERT

im Königsteiner Hof (Grand Hotel)

Bekanntmachung.

Das Fahren von ca. 250 Jtr. Schafwolle von der Federfabrik
nach dem Baunhüt Distrikt Bangert wird **Dienstag**, den 7. September
1915, mittags 12 Uhr, auf hiesigem Rathaus' Zimmer 2, vergeben.
Königstein, den 4. September 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen nachdem auf Antrag
des betreibenden Mittelgläubigers Einstellung des Verfahrens erfolgt
und der Termin vom 1. September 1915 aufgehoben war, im neuen
Termin am 26. Oktober 1915, vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8, versteigert werden die im Grund-
buche von Königstein Band 18, Blatt 698,
(eingetragene Eigentümer am 23. Juni 1915, dem Tage der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerks: Kaufmann Karl Selten-
heim und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Antbes zu Höchst a.
M. je zur ideellen Hälfte),
eingetragenen Grundstücke

Bemerkung Königstein:

1. Nr. 1: Kartenblatt 4, Parzelle 352/44 3 ar, 53 qm groß,
2. Nr. 2: Kartenblatt 4, Parzelle 353/45 2 ar, 84 qm groß,
Arbeitsfläche a) Bebauung Hofraum,
Grundsteuerrolle Nr. 1295, Nutzungswert 1200 M.,
Gebäudesteuerrolle Nr. 563.

Die Versteigerung erfolgt zum Zwecke der Aufhebung der Ge-
meinschaft.

Königstein, den 1. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

Kriegs-Fürsorge Königstein.

In anbetracht des nahen Herbstes und darauffolgenden
Winters ergeht an alle fleißigen Frauen und Mädchen König-
steins die herzlichste und eindringliche Bitte, sich im **Stricken von
Wollsocken, besonders Strümpfen** recht eifrig zu betätigen.
Die Wolle hierzu wolle man im Herzogin-Adelheidstift Mon-
tags und Donnerstags nachmittags von 4—6 Uhr abholen.
Die Nähabteilung.

5 Morgen Ackerland

mit Obstbäumen

(am Mammolsbühnerweg.)

4 Morgen Wiesen

(an der Rombach)

auf Dauer zu verpachten.

Frau Jak. Rowald Bwe., Königst.

Kleine Kelter u. Mühle

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter A 22

an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eine schwer-eichene

Kelterbütt

mit Zubehör, billig abzugeben bei
Johann Böw Sr., Hornau.

30 gute

Spanferkel

hat abzugeben

Reiterhof bei Königstein.

„Warum kaufen Sie sich denn keinen Merk- oder Schreib-Block?“

Vergessen wichtiger Dinge ist als dann
unmöglich. Solche „Gedächtnisstützen“
sind in größter Auswahl zu haben
in der

Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königstein & Fernruf 44.

Westentaschenblocks, je 50 Blatt,
55×110 mm, gelocht zum Abreißen,
mit Deckblatt nur 7 Pfg. das Stück.

Weiter sind vorrätig:
Blocks mit je 100 Blatt in den Größen
von 70×115 mm bis 150×210 mm
und zu dem Preise von 10, 12, 15,
18, 22, 28, 30, 35 und 50 Pfg.
das Stück — so lange Vorrat reicht.

Leihbibliothek des Vereins für Volkshilfe

Unentgeltliche Entleihe von Büchern beliebiger und unter-
haltender Art für Erwachsene und Kinder jeden Sonntag, vor-
mittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr,
im Hotel Georg, Königstein, Eingang Selterbühnenweg.

Hotelliers, Gastwirten,
Inhabern von Pensionen
und Zimmer-Vermietern

in Königstein sei die das
Fremdenwesen regelnde
Polizeiverordnung

zum Preise von 15 Pfg. pro Ab-
druck sowie die für die Vermietung
möblierter Zimmer von den städt.
Körperschaften genehmigte

Allgem. Mietsordnung

(in Blattform)

zum Preise von 30 Pfg. empfohlen

Druckerei Ph. Kleinbühl,

Königstein im Taunus.

Bekanntmachung.

Die freiwillige Ablieferung von fertigen, gebrauch-
ten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing
und Neinnidel hat **Dienstag und Donnerstag** von
11 bis 12 Uhr, vormittags im hiesigen Rathaus, Zimmer
Nr. 4, gegen Anerkennungsbefcheinigung zu erfolgen. Für Ge-
brauchsgegenstände werden gezahlt:

a) Kupfer ohne Beschläge	4.00 M.
mit Beschlägen	2.80 "
b) Messing ohne Beschläge	3.00 "
mit Beschlägen	2.10 "
c) Nidel ohne Beschläge	13.00 "
mit Beschlägen	10.50 "

für das Kilo. Für nicht gebrauchsfähige Gegenstände und Mi-
naterial werden gezahlt:

a) Kupfer	1.70 M.
b) Messing	1.00 "
c) Nidel	4.50 "

für das Kilo. Wer die Gegenstände bis zum 25. September
1915 freiwillig abgeliefert, bleibt von der Anmeldepflicht für die
abgelieferten Gegenstände befreit.

Von der Meldepflicht betroffene Gegenstände:

Klasse A: Gegenstände aus Kupfer und Messing.

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter jeder Art für Küchen und
Badstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmu-
laden- und Speisekessel, Töpfe, Frucht-Kocher, Pfannen, Backfor-
men, Kasserollen, Rührer, Schüsseln, Mörser u.

2. Waschkessel, Türen an Kachelöfen und Kochmaschinen,
bzw. Herden.

3. Badewannen, Warmwasser-Schiffe, Behälter, -Blasen,
-Schlangen, Druck-Kessel, Warmwasserbereiter (Boiler) und Koch-
maschinen und Herden, Wasserlasten, eingebaute Kessel aller Art.

Klasse B: Gegenstände aus Neinnidel:

1. Geschirre und Wirtschaftsgüter aller Art für Küchen
und Badstuben, wie beispielsweise Koch- und Einlegekessel, Marmu-
laden-, Speisekessel, Kasserollen, Rührer, Schüsseln usw.

2. Einlege für Kocheinrichtungen, wie Kessel, Deckelschalen,
Zinntöpfe nebst Deckel an Kipptöpfen, Kartoffel-, Fisch- und
Fleischinjäse usw. nebst Rein-Nidelarmaturen.

Von der Anmeldepflicht sind befreit:

Tees-, Kaffee- und Milchkannen, Teemaschinen, Kaffee-
maschinen, Zuckerdosen, Teeglashalter, Menagen, Messer-
bänke, Zahntochergerichte, Tafelaufsätze jeder Art, Tafel-
geschirre, von denen jedoch Servierbretter gemäß der Verord-
nung betroffen werden, Rauchservice, Säulenwagen, Spiel-
schränke, Schankstuhlarbeiten, Badöfen, Lampen,
Leuchter, Kronen, Kippstühle, Thermometer, Schreibstischgarni-
turen, Bettwärmer. Die letztgenannten Gegenstände können
jedoch zu den Uebernahmepreisen freiwillig abgeliefert werden.

Königstein i. T., den 3. September 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Das Ablagern von Schutt auf dem Grundstück des Herrn
E. Windeder im Distrikt Flenz ist bei Vermeidung von Strafe
verboten.

Königstein, den 27. August 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.



Krieger- u. Militär-Verein

Königstein im Taunus.

Donnerstag, 9. September,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Versammlung

im Vereinslokal

Gasthaus „Zum Hirsch“

Gedächtnisfeier an große Zeit.

Heute Montag Abend 9 Uhr Versammlung.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. Der Vorstand

Orientierungskarten

von allen Kriegsschauplätzen Europas und der anderen Erdteile
von 60 Pfg. bis 6 Mark per Stück,

sowie reichhaltigste, durch stetigen Zugang von Neuheiten
ergänzte Auswahl in Kriegs-Literatur und allen anderen Er-
zeugnissen des deutschen Buchhandels.

Empfehle ferner den so beliebten

Kriegskarten-Atlas

des Geo-Verlags Berlin,

10 Karten auf Taschen-Format gefalzt, in dauerhaftem Einband
nur M. 1.50.

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Heinrich Strack, Hofbuchhandlung, Königstein i. T. Fernsprecher 11

Feiertagshalber bleibt unser Geschäft

Donnerstag, den 9. September

geschlossen.

Kaufhaus Schiff :: Höchst a. M.,

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11 a.

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag Ph. Kleinbühl in Königstein im Taunus.